

**LBBW**

Bereit für Neues

Burkerts Blick

Strategy Research | Kommentar des LBBW Chefvolkswirts

Vermögen inflationssi- cher machen. Jetzt!

Temperaturen runter, Inflation rauf!

Der Sprung der Teuerung zu Jahresbeginn war größer als erwartet. Aufgrund von Basiseffekten und eines deutschen Steuereffekts dürfte die Inflation in 2021 überwiegend steigen. **Wir heben für das laufende Jahr 2021 unsere Inflationsprognose für Deutschland von 1,3% auf 1,9% an.**

Kräftiger Schub in der Inflationsrate im Januar – warum?

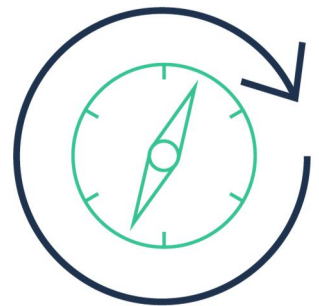
Der Inflationsschub im Januar war heftig. Nach nationaler Lesart stieg die Inflation von - 0,3% per Dezember 2020 auf +1,0% im Januar 2021. Für die nach HVPI-Methode berechnete deutsche Inflation stieg die Rate sogar von - 0,7% auf +1,6%. Gründe hierfür waren laut Statistikamt Destatis höhere Steuern, Energiepreise sowie der Anstieg des Mindestlohns. Zudem schlugen sich (fehlende) Saisonfaktoren nieder. Normalerweise drücken im Januar Preissenkungen für Winterbekleidung und günstige Angebote für Pauschalreisen die Preise. Dieser Effekt blieb im Januar 2020 anders als im Vorjahr aus. Vor allem die Wiedererhöhung der Mehrwertsteuern dürfte zur Mitte des Jahres 2020 nochmal für einen zweiten Inflationsschub sorgen, da dann der volle Effekt gegenüber der steuerbegünstigten zweiten Jahreshälfte spürbar wird.

Wo liegen die Inflationserwartungen?

Die Inflationserwartungen sind seit einem Tief im Frühjahr 2020 deutlich gestiegen. Damals waren die Ölnotierungen in den USA am sogenannten Terminmarkt sogar vorübergehend negativ. Aktuell liegen sie auf dem höchsten Stand seit Mai 2019. Im längerfristigen Vergleich sind die Inflationserwartungen indes weiter moderat. Sie sind auch weit unterhalb des Zielbereichs der EZB für die Preisniveaustabilität („unter aber nahe 2%“). Mit der Neu- ausrichtung ihrer geldpolitischen Strategie wird die EZB aber die

**Uwe Burkert**Chefvolkswirt und
Leiter Research

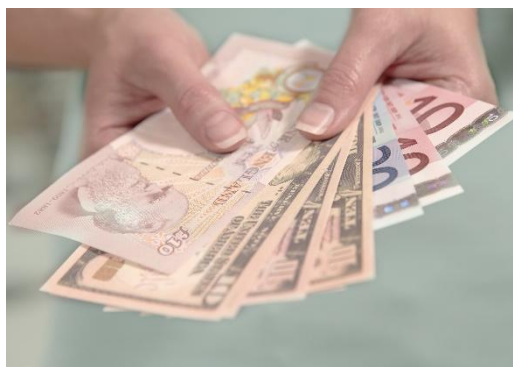
LBBWResearch@LBBW.de



2021 – anderes
Konsumverhal-
ten - andere
Gütergruppen-
gewichtung...

...aber Inflat-
ionserwartungen
(teilweise) noch
niedrig.

Karten neu mischen – und eventuell höhere Inflationserwartungen provozieren.



Starkes Geldmengenwachstum – hohe Inflation?

Die Geldmenge wächst zur Zeit mit zweistelligen Raten. Die EZB führt dies auf ihre großvolumigen Anleihenkäufe zurück. Die Kreditvergabe legt gleichfalls stärker zu, aber mit 3,8% in der Jahresrate weniger dynamisch, was für eine verhaltene Gesamtnachfrage spricht. Zwar gilt: Keine Inflation ohne Geld, aber einem Anstieg der Geldmenge allein folgt nicht automatisch zusätzlicher Inflationsdruck. Die Globalisierung dürfte weiterhin die Güterpreise dämpfen, der aktuelle Anstieg der Geldmenge ist eher portfoliotechnisch bedingt, und die Markterwartungen sind, ungeachtet des beschriebenen Anstieges, weiterhin niedrig. Dennoch bedeutet eine höhere Inflationsrate, dass die Realverzinsung, also der nominale Zins abzüglich Inflation, noch sehr lange im negativen Terrain verharren wird, und damit Sparer sukzessive enteignet werden. Daher meine Empfehlung: Machen Sie Ihr Vermögen inflationssicher! Jetzt!!

**Realverzinsung
bleibt im negativen
Terrain!**

Disclaimer:

Diese Publikation richtet sich ausschließlich an Empfänger in der EU, Schweiz und in Liechtenstein.

Diese Publikation wird von der LBBW nicht an Personen in den USA vertrieben und die LBBW beabsichtigt nicht, Personen in den USA anzusprechen.

Aufsichtsbehörden der LBBW: Europäische Zentralbank (EZB), Sonnemannstraße 22, 60314 Frankfurt am Main und Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn / Marie-Curie-Str. 24-28, 60439 Frankfurt.

Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit wir jedoch keine Gewähr übernehmen können. Sie gibt unsere unverbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ungeachtet etwaiger Eigenbestände in diesen Produkten. Diese Publikation ersetzt nicht die persönliche Beratung. Sie dient nur Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Für weitere zeitnähere Informationen über konkrete Anlagemöglichkeiten und zum Zwecke einer individuellen Anlageberatung wenden Sie sich bitte an Ihren Anlageberater.

Wir behalten uns vor, unsere hier geäußerte Meinung jederzeit und ohne Vorankündigung zu ändern. Wir behalten uns des Weiteren vor, ohne weitere Vorankündigung Aktualisierungen dieser Information nicht vorzunehmen oder völlig einzustellen.

Die in dieser Ausarbeitung abgebildeten oder beschriebenen früheren Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für die künftige Wertentwicklung dar.

Die Entgegennahme von Research Dienstleistungen durch ein Wertpapierdienstleistungsunternehmen kann aufsichtsrechtlich als Zuwendung qualifiziert werden. In diesen Fällen geht die LBBW davon aus, dass die Zuwendung dazu bestimmt ist, die Qualität der jeweiligen Dienstleistung für den Kunden des Zuwendungsempfängers zu verbessern.